



Die bereits vorhandene Senke vertieften und erweiterten die Angler.

Fotos: ASV Rheine

Anglersportverein schafft Lebensraum für Amphibien

Einsatz für Frösche, Kröten und Molche in Spelle

pm SPELLE. Frei nach dem Motto „Morgenstund hat Gold im Mund“ trafen sich am vergangenen Samstag etwa ein Dutzend engagierte Mitglieder des Anglersportvereins Rheine (ASV) um 8 Uhr am Vereinsgewässer Gut Venhaus in Spelle. Wider Erwarten waren diese jedoch nicht mit Angelutensilien, sondern mit Spaten, Schaufeln und Schubkarren ausgestattet. Auf dem Plan stand erneut das Thema „Amphibienschutz am Angelgewässer“.

Der Vereinssee Gut Venhaus, eine ehemalige Sandgrube mit Flachwasserzonen und reichlich Ufervegetation, stellt von jeher einen wichtigen Lebensraum für Amphibien dar. Da Kaulquappen, Jungfrösche und -molche jedoch nicht selten im Magen von Fischen landen, werden kleine fischfreie Exklusivtümpel besonders gerne als Laichgewässer genutzt. Um also die Lebensbe-

dingungen von Kröten, Fröschen und Molchen am Gut Venhaus zu verbessern, vertieften und vergrößerten die Angler eine bereits vorhandene feuchte Senke abseits des Sees. Durch das Entfernen einiger angrenzender kleiner Bäume und Sträucher wurde sichergestellt, dass im Frühjahr, wenn die Senke mit Wasser gefüllt sein wird, genügend Sonne durchkommt, um das Laichgewässer schnell zu erwärmen.

Nach getaner Arbeit steht für den ASV Rheine fest: Die paar Zusatzstunden haben sich gelohnt. Denn schließlich freuen sich nicht nur die Lurche über ihr neues Gewässer, sondern auch die Angler über ihr naturnahes Anglekleinod.

Bereits seit dem vergangenen Jahr ist der Anglersportverein Rheine unter Leitung seines Vorsitzenden Jörg Winther und des Gewässerwartes Bernd Abel im Projekt „Amphibienschutz am Angelgewässer“ aktiv, einer Ge-



Ein Grasfroschweibchen beobachtet aus sicherer Entfernung die Entstehung der neuen Kinderstube.

meinschaftsinitiative des Landesfischereiverbands Westfalen und Lippe und der Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz (ARA).

Ziel dieser Initiative ist – wie der Name bereits vermuten lässt –, dass speziell Angler sich für den Schutz von Kröten, Fröschen und Molchen einsetzen. Unterstützung haben diese Tiere bitter nötig: Von den etwa 6600 weltweit bekannten Amphi-

bienarten ist rund ein Drittel vom Aussterben bedroht, womit Amphibien zu der am stärksten gefährdeten Tierklasse zählen. Auch in Westfalen-Lippe und im südlichen Emsland sind die meisten heimischen Arten bedroht.

Genau hier will das Projekt ansetzen. Viele Gewässer in NRW befinden sich in Pacht oder Besitz von Angelvereinen, und Naturschutz wird in vielen Vereinen großgeschrieben. Unterstützt durch den Landesfischereiverband Westfalen und Lippe, bietet die Initiative „Amphibienschutz am Angelgewässer“ Angelvereinen Fortbildungsseminare an und berät bei Planung und Umsetzung von Amphibienschutzmaßnahmen. Denn bereits kleine Maßnahmen am Angelgewässer können große Wirkung erzielen.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie unter www.fisch-und-frosch.de.